Hochheimer Stadtanzeiger amtliches Organ der stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorichick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchbruckerei Guibo Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für bie ogefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 159.

Mittwoch, den 11. Oftober 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Die nadifte Sprechftunde für unentgeltliche Rechtsaustunft finber am

Montag, den 23. Offober I. 38., pormittags 91/4 Uhr

im Rathaufe babier ftatt. Sochheim a. D., ben 16. Oftober 1911.

Der Magiftrat: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Die Taubenbesiger werben aufgeforbert, ihre Taubenschläge bis auf Weiteres geschlosen zu halten. Hochheim a. M., ben 7. Ottober 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 a I ch.

Befanntmodjung.

Anmeldungen von Reuanschlüssen oder Anträge auf Erweite-tung von bestehenden Hausanschlüssen für das Wasserwert und für das Eleftrizitätswert, welche nach dem 15. Ottober eingehen, wer-den erst nach dem Hochheimer Warft ausgeführt. Hochheim a. M., den 9. Ottober 1911.

Der Magistrat: 28 ald.

Befanntmachung. Junge, unbescholtene Männer, die am Hochheimer Markt die Nachtwache übernehmen wollen, werden aufgesordert, sich alsbald im Rathause während der Bormittagsdienststunden zu melden. Hochheim a. M., den 2. Ottober 1911. Die Polizeiverwaltung: Walch.

Befanntmachung.

Befrifft: Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommen-steuer-Deranlagung für das Steuersahr 1912.

Rach den Bestimmungen im Artitel 40 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 zum Einkommensteuergeset in der Kassung vom 25. Juli 1906 zum Einkommensteuergeset in der Königkassung der Bekanntmachung vom 16. Inde Negierung durch Berfügung vom 16. Oktober 1909 — IIIali liche Regierung durch Berfügung vom 16. Oktober 1909 — IIIali 2544 — den Termin für die Ausnahme des Personeustandes zwecks Beranlagung der Einkommensteuer für das Steuersahr 1912 auf Montag, den 16. Offober d. 3s.

festgeseht. Die Magistrate und die Gemeindevorstände ersuche ich, die Berfonenstandsaufnahme an Diefem Tage vorzunehmen und wenn

möglich zu beenbigen. Sierbei fann die Mitmirfung ber Sausbefiger und ber Saushaltungsvorstände in Anspruch genommen werden. Kurz vor Beginn der Personenstandsaufnahme ist deren Termin sowie der Bortsaut der §§ 23, Abs. 1 und 3 und 74, Abs. 1 des Einfommen. fieuergefehes in artsublicher Beife gur allgemeinen Renninis gu

Bur Liufnahme bes Bersonenstandes ordne ich hiermit nach Artikel 40 der Aussuhrungsanweisung zum Einkommensteuergeseh ble Mumenbung von

hausliften

on.

Die Magistrate und die Gemeindevorstände ersuche ich, vordem 16. Ottober d. Is. sedem Haushaltungsvorstande ein Formular der Liste zur Ausfüllung nach dem Stande der der Haushaltung am 16. Ottober d. Is. angehörenden Personen zustellen zu lassen und die Haushaltungsvorstände in angemessener Weise auf eine sorgiältige Ausfüllung der einzelnen Spalten des Formulars nach Maßgade der Spaltenlinschriften dinzweisen.

Am 16. Ottober d. Is., dem Tage der Personenstandsaufnachme, sind die Listen einzusammeln und ist gleichzeitig durch die mit dem Einsammeln beaustragten Personen genau seltzustellen, ab für sämtliche Haushaltungen der bewohnten Grundstücke Listen ausgestüllt worden sind.

ausgefüllt worden find. Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Liften unvollstän-Wo dieses nicht geschehen oder wo einzelne Liften unvollstän-dig ausgefüllt worden find, ist an Ort und Stelle das Ersorderliche

fogleich zu verantaffen. Roch Einsammeln fämtlicher Hausliften ift bas Material fofort

auf feine Bollftandigfeit bin zu prufen. Etwaige Erganzungen ober Berichtigungen find ichleunigst zu

Wegen Aufstellung ber Personen-Berzeichnisse und bes übrigen Beranlagungsnaterials ergeht weitere Berfügung. Wiesbaden, den 26. September 1911.

Der Borfigende ber Eintommensteuer-Beranlagungs-Kommission für ben Bandtreis Wiesbaden.

von Seimburg.

Wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit bem Bemerten, baß die Austragung der Hauslisten bennachst erfolgt und solche am 16. d. Ats. vollständig ausgefüllt zur Abholung bereit gehalten merten muffen.

Wir machen hierbei auf die §§ 23 Abl. 1 und 74 Abl. 1 des Einkommensteuergesehes aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. Dof feber Besiger eines bewohnten Grundftilds ober besien Bertreter verpflichtet ift, ber mit ber Aufnahme bes Berfenenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundsiede vorhandenen Berfonen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstog u. Religionsbefenntuis, für die Arbeiter, Dienstboten und Gewerbegehilfen auch bie Arbeitet, Dienstboten und Gewerbegehilfen

auch die Arbeitesstätte anzugeben.

2. Wer die von ihm gesorderte Austunft verweigert ober ohne genügenden Eurschuldigungsgrund in der gestellten Trift gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erieilt, wird mit einer Geldstrafe die Ju 300 Mart bestraft.

Da die Bersonenstandeausnahme für die Steuerveranlagung,

sumte für die Gemeindeverwaltung von größter Bichtigfeit ift, fo ersuchen wir alle Rolonnen ber Haustiste forgfältig und mahrheits-

Hausgifftrat: 28 alch. Der Magiffrat: 28 alch.

hochheimer Martt 1911.

Der Pferde-, Kindvieh- und Kram-Martt wird am 6. und 7. Kovember I. Js. abgehalten.

Die Anmelbung, Bertojung und Ablegung der Pläge sindet wie folgt siatt, soweit Raum vorhanden ist:

a) für Schau- und Schiehduden, Karussells und dergt, die An-melbung und Jahlung am Donnereing, den 2. Kovember I. J., vormitags von 10 die 12 Uhr, im Raihause und die Bertosung und Ablegung am seiben Tage, nachmitags 2 Uhr, an Ort und Stelle.
b. sür Bertaufsstande die Ammeldung und Jahlung am Samstag, den 4. Rovember I. J., vormitags von 8 die 11 Uhr, im Raihaus und die Bertosung und Ablegung am seiben Tage, nachmitags 1 Uhr, an Ort und Stelle.

nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle.
Miedann findet die Musiojung von zwei Gludespielen statt.
Bugelassen wird nur, wer den Rachweis liefert, daß die Ausspielung nach genehmigtem Spielplan und Serien statistindet.

Gewinne in barem Gelbe bürfen nicht ausgespielt werben. Der Rückfauf von Gewinnen ist verboten. Regel und Wirfelipiele, Ringe, Platten und Ballwerfen, sowie Bolzenschießen sind nicht zugelassen.

Sochheim a. Dt., ben 2. Ottober 1911.

Die Bolizeinerwaltung: 28 a I ch.

Befauntmadjung.

Un Bablung ber hundefteuer mird erinnert.

Sjochheim a. DR., ben 5. Oftober 1911. Die Stadtaffe: Sofmann.

Italien und die Türkei.

Die Einschiffung der Truppen.

Rom, 10. Ottober. Die "Agencia Stesani" teilt mit: Der erste Teil des Expeditionstorps, der aus Infanterie, Artillerie und einer Kompognie Geniesobaten sich ausammensetz, verließ Reapel in der Racht vom 5. jum 6. Oktober und landete heute in Mersatobrut, um den Hasen in Werteidigungszustand zu sehen und hier eine Besagung zurückzusolsen. Die Landungstruppen gingen wieder an Bord, bleiden also außer Aktion.

Mailand, 10. Ottober. Die in Kom beglaubigten Militär-attaches von Deutschland, Desterreich-Ungarn, Frankreich, Groß-britannien, Japan, China und den Bereinigten Staaten werden dem Expeditionstorps folgen.

Bur Bermittlungsfrage.

Baris, 11. Ottober. Der "Beitt Bariften" funbigt einen Gesamtichrint ber Großmächte gur Bermittlung zwischen ber Turtei und Italien an, Das Blatt ichreibt: Die Großmächte haben begounen, ihre Unfichten auszufaufchen. Sie werben von beiben Arriegführenden genaue Angaben ihrer Absichten, ihrer Winiche und ber Opfer, benen fie guftimmen fonnten, verlangen.

Rom. Wie der hiesige Korrespondent der "Franffurter Zei-tung" von unterrichteter Seite hört, lehnt die italienische Regie-rung den Gedanten einer Intervention ab und nimmt ihn sogar übet, Auch die Frage einer Geldentschädigung an die Türkei konune nicht mehr in Betracht, weil die Kosten für die Expedition in sühl-dore Walte bare Rabe ruden.

Sungersnot in Tripolis.

Rom, 10. Ditober. Die "Ugengia Stefani" melbet: Der Re-Glerung ift misgeteilt worden, daß ein großer Teil der Bevöllerung der Aripolis seit einiger Zeit Mangel an Lebensmitteln seibet. Sie sander insolgedessen das Militartransportschiff "Garigliano" mit Lebensmitteln dorthin. "Garigliano" traf heute in Tripolis ein.

Die fürfifche Flotte.

Maisand. Wie die Zeitungen übereinstimmend aus Konstantinopel berichten, ist die türkische Flotte noch immer im Bos-perus stationiert. Man glaubt sogar, daß sie des Kesselseigener ausgesosche

Tages=Rundicau.

Die Aussührungsbestimmungen jum Jenerbestattungsgeseth Dreußens, die jest erichienen find, werden sicher allen Ansprüchen genägen. Sehr bemerkenswert ist die Anordnung des Ministers, daß borouf Bedacht genommen werben foll, bag bie Roften ber herbeit Sesage genommen werden jou, das die Rosten der Gruerbestattung nicht unter die der Erdbestattung herabsinken. Die Gebühren mussen aber doch so demmessen sein, daß sie alle Kosten, Berghnjung und Amorissation eingerechnet, decken. Beide Arten der Bestattung sind also in Jutunit gleichberechtigt in Preußen.

Die Schiffahrtsabgabentommiffion des Reichstages nahm ihre Beratungen mieber auf. Der Minifter ber öffentlichen Arbeiten v. Breitenboch leitete die Berhandlungen mit einem langeren Exposiüber die Stellung der Regierung zu den bisherigen Beschlüssen der Kommission ein. Die Regierung sei bereit, den Anträgen aus der ersten Lesung und den zu Artikel 1 in zweiter Lesung gestellten Anträgen Folge zu geben. Das Gesey habe für sie damit jedes sinanträgen Folge zu geben, wied ein nichts weiter als ein Bertebra Bielle Intereffe verloren und fei nichts weiter als ein Bertebro-

meliorationogefeh. Der Minister wart einen Blid auf die ungeahnte Berfehrsentwicklung ber Eifenbahnen und Bafferftragen und betente die Rolmendigkeit ber Berbefferungen der Schiffahrtsmege. Er bat die Kommission, die Arbeiten fo ju beschleunigen, bag bas Gefeg noch in ber laufenben Seffion verabichiebet merben fonnte.

Der Tripolis-Krieg und die Milikär-Bissenschaft. Während der bisherige Berlauf des Krieges um Tripolis nach nichts gezeitigt hat, was für die Milikärwissenichaft als Beitrag zur modernen Krieges kunft gewertet werden könnte, ist eine Meldung aus Rom aufge-jallen: Daß die Kultendewachung an der adriatischen Kuite auger jallen: Das die Austenbewachung an der adrianschen Auste auser durch eine Keite von Insanteries und Artillerieposten auch durch die beiden italienischen Heerestusschisse erfolgen soll. Also die Lustschiese schaffen um ersten Mal im Eenstielle ihre Dassensberechtigung erweisen! Kum liegt die Sache aber so, das in Wirklichteit gar teine Bedrohung der adriatischen Küste Italiens vortiegt, denn die Fiotte der Türkel ist bekanntermohen zu schwach, um zu irgend einem Angeist vorzeien zu fannen. An den ließenischen Kollen einem Angriff vorgehen zu können. An den italienischen Kusten zumal wird sich im Laufe diesen Krieges wohl kein fürfischen Schiff bliden lassen. Die Tatigkeit der italienischen Lustichisse hat also einem Barademäßiges an sich, wie so vieles in diesem Feldzug. Bas die Berwendung von Lustichissen in der Küstenüberwachung betrifft so lie zu kozen das der Berbachtenerschlie dem Geldzug. vons die Liermenbung von Lufthaiffen in der Kaltentoerwachung betrifft, so ist zu sagen, daß der Beodachtungeradius der Luftschiffe auf dem Meere größer ist als auf dem Lande, wo Dunst und Woi-tenschichten oltmals die Aussicht hindern. Die Luftschiffe sind also an der Kuste sehr wertvoll, zumal sie ja mit drahtsofer Lelegraphie at ogeftattet find.

England unter ben Bolfern.

Bonbon. Der Rriegeminifter hielt in Aberbeen eine Rebe, in ber er aussuhrte: Bir machen eine Arijis burch, bie ohnegleichen in ben Auswärtigen Lingelegenheiten bafteht. Möchten wir boch nicht andere Rationen fruifieren, fonbern lieber ihr Borgeben mit Teil nohme verfolgen. Wir waren die ersten auf dem Plane und er-oberten große Teite des bewohnbaren Erdreils. Da Deutschland und Italien um hundert Jahre zu fpat entstanden, hatten sie nicht bie gleichen Berteile wie wir. Wenn sie den Bunsch gehabt haben, sich auszubreiten, so war des ühre Sache, barüber zu urteilen. Wir waren geneigt, in unserem Urteil über die Schwierigkeiten anderer Battenen geneigt, in unserem Urteil über die Schwierigkeiten anderer Rationen ziemlich engherzig zu fein, boch bleibt bie Zatfache be-fteben, bag wir auf untere eigene Gicherheit bebacht fein muffen und bag wir berechtigt find, an unfere eigenen Intereffen gu benten. Gren erbielt ben Frieden fast feche Jahre, wir find bestrebt, biefen Reford zu bewahren.

Der nationale Gebante und die Gifenbahnen.

In einer bei Georg Stille in Berlin ericbienenen Brofchure "Der nationale Gebante und die Eisenbahnen" gibt Regierungsrat Duoah in gedrängter Form einen Ueberblick über die bestehenden Ginrichtungen, die der Einheit im deutschen Eisenbahnwesen dienen Rückblick auf die Entwickung der beutschen Eisenbahnwesen bienen, und einen Rückblick auf die Entwickung der beutschen Eisenbahnwessellelt in ihrem Anfarmenbange mit der Alfarmiere Return bahrrolitit in ihrem Zusammenhange mit ber allgemeinen Bolitit. Der erste Abschnitt gibt einen furzen Abris über die Wandlungen, welche die Auffaffung von ben Aufgaben ber Eifenbahnen in ber Etacts- und Bollswirtichaft in Deutschland und namentlich in Preu-Ben feit ber erften Stälfte bes vorigen Jahrhunderts erfahren bat. gen feit der ersen statte des vorigen zwischenderte Erlagte ihn. Er zeigt des ursprüngliche Schwanken zwischen dem Staatsdahnsliems und dem Privatbahnprinzip, die Anfänge des Staatsdahnsliems in Preußen unter dem Ministerium v. d. Hendt, den Uedergang zum sogenannten semischen System unter dem Einstusse der liberale Staatsdahlsglung, endlich den Umschwung, den die Durchschreiten unter dem Einstusse der Einschwanzen und ursächlichem Zurung bes Staatsbahngedantens in zeitlichem und urfachlichem Bulammenhange mit der grundlegenden Wandlung der Bismarkichen Wirtichairspolitif am Ende der Wer Jahre gebracht hat. Bei diesem historischen Kücklich wird besonders auf die Reichsversassung einge-

gangen, auf melde bie Berfechter ber Gemeinichaftsidee fich berufen gangen, auf welche die Bertechter der Gemeinschaftslose sich derulen haben, und seitgestellt, daß sie weit davon entfernt war, eine Eisenbahngemeinschaft zu fordern oder auch nur das Ziel der Entwicklung in einer Kommunisserung der deutschen Bahnen zu suchen. Die Reichererfassung dat sich vielmehr, dem Bundescharatter des Reichsenssprechend, damit begnügt, unter voller Wahrung der Eisendohnhobeit der Einzelstaaten ihnen die Pflicht zu einem bundesstreundlichen Berhalten auch in Eisendahnlachen aufzuerlegen und zur Wahrung der Interessen des allgemeinen Bertehrs und der Landesprechelbigung einheitliche Einrichtung zu sordern. verteibigung einheitliche Einrichtung gu forbern.

Der zweite Abschnitt behandelt die im deutschen Eisenbahnmeien bestehende praktische Einrichtung zu sordern.

Deblete des Eisenbahnweiens, die Berkehrsordnung, das deutschen Geblete des Eisenbahnweiens, die Berkehrsordnung, das deutsche Tarisweien, die beutsche Tarispenen auch und eine Laufgemeinschaft, den deutschen Staatsdahnwagenverdand, die technischen Bereinbarungen usw. uis in kurzen durch und gibt dier einen Uederdisch, wie weit die Forderungen der Reichsverfassung sowie die Bedürsnisse des Berkehrs ihre Beschiedung getunden haben. Gleichzeitig werden kurze Uedersichten über die Entwickung der wichtigten Einrichtungen gegeben. Ein helles Licht fällt hierbei auch auf die Berdienste Preustigens um die Einheit im deutschen Eisenbahnweien. Die gigantischen Pläne Bismarch von einem Reichseisenbahnspliem, seine Benrichungen um ein Reichstarisgeseh und — nach dem Scheitern der seinen Berstaatlichung des preußischen Staatsbahnnetzes durch die großen Berstaatlichungen am Ende des achten und neunten Jahr-

jesben — die Schaftung des preußischen Staatsbahnneges durch die großen Berstaatischungen am Ende des achten und neumten Jahrzehntes des porigen Jahrhunderts werden berührt. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist in dem Sahe zulammengesaßt: Auf dem Gebiete des Eisenbahnvertehrs ist Deutschland prattisch geeint. Die politischen Grenzen haben autgehört, Berkehrsgrenzen zu sein.

Im leizten Teile wird bervorgehoben, daß das Ende der Entwicklung der deutschen Eisenbahneinbeit keineswege erreicht sei, und wintersucht, auf welche Weise sie ihre weitere Bollendung sinden wird. Hierde ergibt sich, daß die neuerdings, namentlich in Süddeusschaft, auf siederativer Franklich undaltder vond ein untaugliches Mittel ist. Der Gerfalter sonnnt zu dem Schluste, daß end dem dische von den beutschen Seizerwagen eingeschlagenen Wege für die Einheit im deutschen Eisenbahnwesen Wicksiegen, das dem die Einheit im deutschen Eisenbahnwesen Wicksiegen, das des Bickrisste und Wesentlichte bereits erreicht ist. Jeder weitere Schritt ist nur Fruchtbringend, wenn er sich organisch an das Geschritt ist nur Fruchtbringend, wenn er sich organisch an das Geschritt ist nur Fruchtbringend, wenn er sich organisch an das Geschritt ist nur Fruchtbringend, wenn er sich organisch an das Geschritt ist nur Fruchtbringend, wenn er sich organisch an das Geschritzenden der dos Windigste und Wesennichte bereits erreicht ist. "Jeder weitere Schritt ist nur fruchtbringend, wenn er sich organisch an das Geschaffene anschließt. Für die Zukunt kann die Losung als nur sein, an dieser vorsichtigen Realpolitik partieller Einungen sestzu-halten. Eine bescheidene Ausgade, aber fruchtbar und der Eigenart deutschen Etaats, und Volksebens gemäß, Und wie der alte Justus Wöser sagte, Deutschland wird auf Deutsch regiert!"

Generalversammlung bes Evangelischen Bunbes.

Dortmund, 8. Ottober. Un bem Geltzug anlaglich ber biefigen Togung des Evangelischen Bundes beteiligten fich etwa 15 000 den evangelischen Arbeitervereinen, den Gewertschaften, den Anapplogien, ben evangelischen Jünglings und Männervereinen angehörende Teilnehmer, die sich unter dem Borantritt vieler Musik und Bidjerchöre sowie 226 Bannern und Jahnen durch die Strassen der Etadt bewegte. Der Zug endete am Fredenbaum, wo in dem größten Saal der Stadt und einem etwa 6000 Bersonen Lossendern. Leitendern Leiten Leitendern Leiten Leitendern Leiten Leitendern Leitendern Leitendern Leitendern Leitendern Leiten Leitendern Leiten Leiten Leiten Leiten Leiten Leiten Leiten Leite faffenben Beit gleichzeitig zwei Boltsversammtungen ftattfanben. Eine britte Berfammlung mußte für etma 2000 Perfonen, bie teieine dritte Bergammung muste sir eima 2000 Perjanen, die teinen Plag gefunden hatten, improvisiert werden. In den Bersammungen sprach Projesior Dr. von Wenchtern und Stadtpfarrer Fifenscher-Kürnwerg über "Krotestantismus und die deutschen Boltsschlichten und Wolfsfrämme". Heute vormittag fand in 8 Kirchen gleichzeitig Festigostesdienst statt, die ausnahmslos zahlreich besucht waren. In der seiertichen spauptversammlung der Generalversammilung bes Evangelifden Bundes überrrichte ber Borfigenbe des Geftausichuffen die in Weftfalen gefammelte Geftgabe 31 000 an, die ber D. Friedrich Meger Stiftung jugeführt murben. Darauf wurde einstimmig eine Rejolution angenommen, in der ber Coangelifche Bund gegen die Berromaus-Engallita als eine friedenftorende Heraussucherung entschieden Emspruch erhebt und den feften Bufammenichlug aller Protestanten fordert,

Marotto.

Paris, 10. Otiober. Ueber ben Stand ber beutschefrangofiichen Berhandlungen beobachten die offiziellen Kreife nach bem hentigen Ministerrat absalutes Stillfcmeigen. Der Minister bes Meugeren, de Seives, hat sich von den Bertretern der Presse nur die Bemertung entreihen lossen, daß die Berhandlungen in normaler Weise verlaufen. Der "Tempe" will wissen, daß die Berhandlungen über die Kompensationen im Kongo bereits neben den

Berbandlungen über Marotto geführt werben. Baris, 11. Ottober. Der "Figaro" fcbreibt: Man muß höffen, die Regierung es ablehnen wird, die femmer vor Ubichluft bes beutich frangoffichen Abtommens einzuberufen. Bur gegenmürtigen Stiende muß man fich ausschließlich mit den beutich frangoffichen Befprechungen beithäftigen und ihren gludlichen Ausgang erleichtern, indem man fo rold als möglich auf die Stongotarte die versprachenen Rompensationen, die wir als Entgelt für unfere Freibeit in Marotto ichuldig find, einzeichnet. Die neroosmachenden Interpellationen der Rammer und die fieberhaften Dietuffionen in ben Banbelgungen murben nur genieren ober eine Gefahr bar-feillen und nicht bagu angetan fein, die Berhandlungen zu beichteu-

nigen und bas Anfeben der Unterhandler ju ftarten. Unfere Wurde

fann mit unnügen Worten nichts gewinnen. Moge herr Calliaug,

wie vor der größten Glejahr, sich davor büten, die Kammer vor Ab-

foliuft bes Affordes einzubernfen. Ban ban, 11. Oftober. Man ift bier ber Anficht, bag ber erfie Teil ber beutschefrangöfischen Unterhandlungen nummehr gu einem affidlichen Ablotuffe gelangt ift. Man bezweifelt bier nicht, daß auch über die Frage ber Rompenfationen ein gunftiges Ergeb nis erzielt werden wird. Die Unbebagen verfolgt man in England den Feldzug gewiffer frangofischer Zeitungen, die die öffentliche Reimung gegen jede territoriale Gebietsabtretung aufzuwiegeln luche. Unterrichteterfeits wird ertlart, England murde es aufrichtig bedauern, Franfreich biefen Weg einschlagen zu feben, benn man iei ber Anficht, baf bie in Maratto erzielten Bortelle für Frantreich uon großer Bichtigteit feien und eine territoriale Kompen-

fation Deutschlands rechtfertigten. Tanger, 10. Oftober. Der hiesige taiferliche Gesandte Frhr. v. Sedendorff ift heute auf Urlaub nach Deutschland abgereist. Die frangofische Flagge ist feit bem 8. ds. von der Baftion in Agabir

perichmunben.

Bleine Mitteilungen.

Darmstadt. Der König von England hat zum neuen Ge-schöftsträger an den Höfen von Darmstadt und Karlsruhe mit dem Eitz in Darmstadt, seinen bisderigen dienstiuenden Kommerherrn, Lord Apion ernannt. Lord Apion ist 1870 geboren und war in ben Der Jahren Gefretar bei ber britischen Gefanbifchaft in Berlin.

Jum Beginn der Parlaments-Seffion. Wie die "Rorbd. Allg-Jig." bestätigt, wird der Ausschuß des Bundesrats für die aus-wärtigen Angelegenheiten heure verfammelt werden, um, wie in den letzten Jahren vor dem Zusammentrit des Reichstages Mit-teilungen des Reichstanzlers entgegen zu nehmen.

Die "Rordd, Milgem. 3ig." teilt mit: In ber Tagespreffe ift

bie Rachricht verbreitet morben, ber Entwurf betreffend bie organische Reuardnung ber bireften Staatofteuern in Breugen werde in der nachsten Seffion dem Landtage nicht zugeben. Diese Rachricht ift unzutreffend. Es wird vielmehr eine enisprechende Gesetzesvorlage in der kommenden Session im Landtage einge-

Die deutsche Kartoffelernte wird, wie die "Rordd. Allg. Fig." schreidt, bei glinftigerer Annahme als disher bei einem Ergebnis von 73 Prozent eine Mittelernte. Die Preise für weiße Kartoffeln in Preußen ichmanten gegenwärtig zwifchen 2.50 Mt. bis 3.80 Mart für ben Jentner. Die fleinen handelspreife find allerbings gestiegen. Das Pfund tofteie im September durchschmittlich 5,3 Pfennig, im Westen sogar die 7 Pfennig.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Muf eine balbige Ratteperiobe burfte man fich bald gefaßt machen, ba feit einigen Tagen Schwarme von Wildganfen und Aranichen ihre Banberlinge von Rorb nach Guben angetreten baden-Ihringau und unteren Maingaus (Fforsheim, Wider, Soch-heim) ftatt. Die etwa um 2 Uhr am hiefigen Weftbabnhof eintreffenden Bereine merben fich dann in gefchloffe-

Bemartung, mobel fie fich durch ihr befanntes Bejchrei bemertbar

merden. Die eingeernteten Mengen war bei allen Obitforten über

Erwarten glinftig und bie Breife faft burchweg gute, fo bag auch

non Zwetichen hangen jest noch ansehnliche Quantitäten auf vielen

Baumen unferer Gemarfung, an Die megen der anderen mertvolle-

ren Einerntungen fest nicht mehr gebacht wird, fobaf fie abfallen

— Im festen Indiag wurde von Ledwentefen auf einen Weinbergswege eine goldene Herremuhr gefunden. Die Uhr trugbie eingravierien Buchfloden V. B.

— Luftfehiff "Schwaben". Wie die Deutiche Luftschiffe fahrt-Attilengesellichaft mitteilt, wird das Zeppelinluftschiff "Schwaben" an diesen Freitag eine Fahrt von Baden nach Düzielderf innternehmen. Die "Schwaben" wird vordusstädellich gegen 11 Uhr in Frankfurt eintressen und nach einem einftlindigen Mententhelt.

Rebftod bie Weiterreife antreten. Danach murbe bie "Schmu-

ben" bald nach 12 Uhr an Hodhleim vorbeifommen.
" Habe ich alles verfichert? So jollte fich mancher

hausbefiger gelegentlich fragen und feinen Brandversicherungs

ichein einsehen. Mancher macht bier und bort einen Anbau ober trifft tofffpielige Beranberungen in seinem Anwesen, ohne aber

bieje Reuerungen befonders in die Berficherung aufnehmen gu

Brand ous, bann befommt ber Beilger bafur von ber Berficherung

mittag eine Sitjung abgehalten. Sie beschäftigte fich in der haupt sache mit ben Mufnahmen gur Milberung ber berrichenden Teue

rung und beschloft, bem Rugiftent joigende Borichlage gu machen

Es follen Kartoffeln, Roblen und Holz im Groben eingefauft und

jum Gelbsttoften Breife an minderbemittelte und bedürftige Fami

lien abgegeben werden. Bu ben Minderbemittelten follen alle bie jenigen gezählt werden, beren Gintommen unter 1800 .g beträgt

Berner fall bier ein Geelifch-Martt fomle ein unenigeltlicher Gee

Ich-Rochfurfus für die Frauen unbemittelter Manner in ber haus-

haltungeschale eingerichtet werden. Eine besondere Martitom-mission soll prüsen, ob die hiefigen Nahrungsmittelpreise, insbeson-

bere die Gleifchpreife, mit ben Eintaufspreifen ber Sandler und ben Bertaufspreifen in den umliegenden Stadten in Ginflang fteben.

Andernfalls follen Magnahmen getroffen merden, um eine Derab

fegung ber Breife berbeiguführen, eventt. follen ftabtifcherfeits

Schlachtungen vorgenommen werden. Gur die Bieferungen follen

dungen unentgeitlich erfolgen. Als weitere Magnahme gur Linderung ber Rat empfahl die Kommiffion, während des Winters bie

Speifung ber Rinder unbemittelter und bedürftiger Citern, abnlich

l ung hatte folgendes Ergebnis: Die Bahl ber Rindvieh haltenben Saushaltungen in Biebrich beträgt 63. Die Zahl ber Rühe beträgt

409, ber bedfühigen Rinber 22. Hieron werben gehalten gur Rachgucht 232, jum Abmeiten und Maften 199. Der Raffe nach

Bahl ber Bullen beträgt 12, bavon befinben fich 10 in Brivatbellig.

ordnung muß jeder Sandbrieftrager auf feinem Beftellgange ein

Unnahmebuch mit fich führen, in bas er bie von ihm onge

nommenen Einschreibsendungen, Sendungen mit Wertangabe, Post-amweisungen, Jahlforten, gewöhnlichen Patete und Rachnahme-sendungen, die zur Franklerung dieser Sendungen bar entrichteten Beträge sowie die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen

nebft ben ihm hierfur übergebenen Gelbbetragen einzutragen bat.

Der Einlieferer oder Auftraggeber ift berechtigt, fich bas Annahmebuch vorzeigen zu laffen, um fich von den Eintragungen zu liberzeugen, auch fann er die Eintragungen felbft bewirfen. In glei-

cher Beife, tann man die bei ben Bofthilfftellen nieberzulegenden

Boftanwellungsbeträge, Wertfendungen pp. entweber eigenhändig in bes Unnahmebuch ber Boftbilfftelle eintragen ober fich von ber

Buchung burch ben Bofibiliftelleninhaber ober beffen Bertreter überzeugen. Den Muftleferern wird empfohlen, von ber ihnen gu-

flebenben Berechtigung in jedem Falle Gebrauch ju machen. Um nachften Sonntag findet babier bas Gaufeft ber

fatholifden Jünglingsvereine bes Begirtes

Rach ben Bestimmungen ber Bost

maren bavon 16 Stud Sobenviel, 427 Stud Rieberungenieh.

" Die por einigen Tagen vorgenommene Rindviebgab

wie bies vom Frauenverein bereits geschicht, ins Muge gu faffen.

junachft hiefige Bieferanten in Betracht gezogen werben.

teren foll die Abgabe von Walditreu aus ben fichtischen

* Die hiefige Sogiale-Rommiffion bat Montag nach

Bricht bann einmat in einem folden Unbau ober bergl, ein

Biebrich, ben 11. Ofivber 1911,

- Um legten Montog wurde von Traubenlesern auf einem

in diefer Dinficht bie "Elfer" Ernte beifer mar als ihr Ruf.

und maffenhaft zu Grunde gehen.

natürlich nichts vergütet.

2 in Gemeindebefit.

Boftalifdes.

- Die Obfternie fann für bier als ziemlich beenbet betrachtet

Sie sind sehr liebenswürdig. Ich nehme Ihren Borschlag dankend an. Was treibt denn der junge Kilnstler jeht in Paris? Hartwig zögerte eine Weile. Dann antwortete er ruhig:

Milo ift er boch icon anerfannt? In gewiffen Rreifen, gewiß. Wenn er nicht gu ftolg mare und Reflame machen würde, ware er sicher auch in weiteren Areisen

fcon morgen gu. 3ch bitte barum. Und wenn Gle morgen nachmittig ben Tee

Gelang es ihm, Georg von Frau von hermobort beauftragt gu feben, ibr Bortrat zu malen, dann wurde man in ben pornehmen

trag murbe andere nach fich zieben. Hartwig tunnte feine Leute. Bergnfigt und mit fich felbst zufrieben, verabichiebete er sich von Frau von hermeborj, als man mit ben anderen herrichaften

trug, die zwifchen Gefellichaftstollette und hausfleid die Mitte bal-

Da feben Sie, ich habe forben wieber biefe Bifber betrachtet. Sauptfächlich hat mich bas ber jungen Frau gefelfeit. Gie haben recht, ber Maler verfteht Mugen zu malen. Das Geficht lagt mich nicht loo; und in biejen Mugen liegt etwas Ratfelvolles, Gelifames. 3ch muß gefteben, bas Geficht ber jungen Grau intereffert mich

Ele forberte Garinig mit einer leichten Sandbewegung auf,

nem Juge unter Borantritt bes Mufitchore bes Bereins haben. Auch geftern abend gepen 7 Uhr überflogen folche unfere ! Eitville und bes Trommierchores Sochheim nach bem Spielplag, bem alten Erergierplag, begeben, Dier findet bann ein Schlagballiplet amifchen ben Bereinen Eitpille-Erbach, ein Fußballfpiel gwiichen Sochheim und Biebrich (Sery-Jefu-Bfarrei) und Wentaufen tatt. Un ben Wettläufen werben fich alle Bereine mit ihren beften Baufern beteiligen. Rad ben Spielen, Die etwa 2 Stunden bauern werden, ift in dem großen Saale der "Reuen Adolfshohe" die fielt versonntung mit Breisverteilung, wofür ein reichhaltiges Programm vorgesehen ist. Die Feler sindet bei jeder Witterung statt. Senturmor

beren 50. o

ben, Die

pabrend ?

Der im L

Linje rooms

thous. Di

SCHILLIE HELD

illie Arei

de Gantu

er franza

m He bring

S Snight

don einer

tabe, den stege" en

ben Berich 35. un

Unbere (Se

emeijen,

e in mil

um Conn Leichäftsfi

M Gaue.

rijten G

ternjeften.

lag abend

Bolfen. 7

ber nicht

benugte 1

dlieger of

and man

Sigeftellt

bie ber G

Breite 25

intung to

sepllogen.

minnen r

baben ge

brartige

Roriol

ing alt pi

15 m 21

baben an

dinunger bie an b

Aditet, 8 Stbole ar

ten Höde toe Fre ther hier

di ben

namilich :

tam Int

Batten F

la leine tul Berg in geft

Seibitro

Sohe be

trafe an

segen 1

borben 6 Mone

eren (

perpe !

bijden ha ab

tab no team t ruffgefo

bent Hi

berrn

Hetsee

Ding of day

Sohre Steen ellem

membe

brand)

Stofts Strike Strike Strike Strike Strike Strike Strike Strike

lonfer bin 5

briga brend tin C

Detha Majes 13, C

timb"

Street,

erbie

THE BEST

9015

福

look

Eri belter s

Berben.

Witsi

birth -Scuturmo

" Die Balberholungsftatten am Chauffeehaus haben für diefes Jahr nunmehr ihren Betrieb eingestellt. Gerade in bem heißen Sommer 1911 tom so recht die segensreicht Einrichtung gur Geltung. Der Besuch mar benn auch ein überaus ftarter. Besonders in den Monaten Juli und August lagen so gablreiche Aufnahmegefuche für die Frauenabteilung por, bag in gablreiche Aufnahmegefuche für die Frauenabseitung bor, das in vielen Fällen der Eintritt nicht fosort ersolgen konnte. Aur in den Manaten Mai und Juni war auffallender Weise die Anstalt troß des günstigen Wetters nur mößig besucht. Es wurden im ganzen 243 Männer (gegen 253 im Borjohre) und 299 Frauen (gegen 217 im Borjahre) verpflegt. Die Jahl der Assender), in der Kaunerabseitung 5314 (gegen 6435 im Borjahre), in der Frauenabseitung 6410 (gegen 5772 im Borjahre), also insgesamt 11724 Bflegetage (gegen 12 207 im Borjahre). Die burchichmittliche Pilege-bauer betrug 21,7 Tage, gegen 26 Tage im Borjahre. Die Erfalge find auch in diesem Johre recht günftige gewesen. Auch von außer-halb Wiesbadens wohnenden Patienten wurde die Anstalt recht viel in Aniprud, genommen. Mus Biebrich allein murden 41 Manner und 37 Frauen verpflegt. Hierzu tommen noch 2 Manner aus Umoneburg. Bon ben Patienten waren 7 in Bierftabt, 4 in Dop-beim, 5 in Erbenheim, 1 in Rioppenheim, 4 in Raftet, 2 in Rott-beim, 4 in Raing, 1 in Breigenheim, 2 in Rambach und 3 in Sonnenberg wohnhaft. Bon den 45 gur Ginweifung von Patien ten berechtigten Grontenfaljen überwiejen 5 Oristranfenfaljen. 6 Beiriebefrantentalien, 7 Innungstrantenfasten und 8 einge ichriebene Silfafnsien ber Balberhotungestütte Blieglinge, Dazu fam nach eine Angahl von Ueberweijungen durch bie Landesverlicherungsanstalt Heffen-Roffau und die Armenverwaltungen von Biebrich und Biesboben,

* Gine Mifenjagb. Muf bem Blage an ber Siemens. ftrafe guftierte mabrend ber letten Tage eine Seiltungergefellichaft. Die Arena war allabendlich von einer mehrhundertfopligen Bis-schauermenge umlogert, die den halsbreicherischen Trapeztunften und Geiltungerftlidden mit großer Aufmertfamtelt gufchaute, Aber oud vierfilftige Runftler traten ba gum Gaudium ber Menge auf. Da war ein Bferd, ein "fluger Sans", ber fo gut rechnete, bag fich mancher Faulpels in ber Schule ein Exempel an ihm nehmen fann. Er fuchte fogar Leute aus ber Menge beraus, bie 3. B. gern Raffee trinten ober ahnliche Eigenschaften haben. Sobann hatte man es mit einem intelligenten — Schwein zu tun. Aber ber meisten Gunft erfreuten fich boch zwei Uffen, und zwar ein Weffchen und ein Uff, beren possierliche Sprünge und Grimasien große Heiterkeitsstürme zum Ausbruch brachten. Diese Uffen haben aber anscheinend noch immer ihren Drang nach der angeborenen Freiheit nicht gang überwunden. Es war bei einer Rinbervorftellung am Sonntag nachmittag. Eben war einfaffiert worben. Den Teller mit bem Gelb hatte man fo in die Rabe des großen Affen gestellt. baf er von feiner Stange herunterfletterte, eine Sand voll nahm und fich domit fein großes Maul pollftopfte. Donn fing er an, mit ben einzelnen Gelbftuden wie ein Rrofus bas Bublifum gu bombardieren. Als er für diese Ueberspanntheit gestraft merben follte, ergriff er die Glucht, lief querfelbein und fletterte ichlieflich über ben Jaun in den Garten des Herrn Hollburg, wo das Er-icheinen des zottigen und mit den Zähnen unheimlich fletschenden Tieres einigen bort gerabe anmejenden Damen feinen geringen Schreden einjagte. Sunberte von Menfchen folgten ihm nach, viele fletterten ebenfalls über ben Baun, brachen biefen teilmeife um und marfen mit Steinen nach bem flifdtenben Uffen. Ein hund ber Geltfangergefellschaft ftellte ibn enblich. Da traf ibn ein Steinwurf eines roben Patrons berart, baf bas Tier besinnungelos bin-fiel. Unter ben talten Strahlen einer Pumpe tam er nach einiger Beit wieber gu fich, blictte mit feinen flugen Mugen verftanbnislos und angitlich um fich und wurde wieder mit in die Arena genom-Man wird hoffentlich, wenn er diefe hat überfteben follte, fein Gelb mehr in feine Rabe fegen, benn ber elenbe gleifenbe Manmon, ber fein Affenberg in Berfuchung geführt hatte, war Schuld an feinem Ungfild gemefen.

* Die 50. Bufammentunft der Gauturnwarte des Mittelrheinkreises fand am 7. und 8. Ottober in Mains frait. Rachdem im letzten Frühling 25 Jahre verftoffen waren, daß im Mittelrheinkreis ein Turnausschuß erwählt wurde, dem mit einem Kreisturnwart an der Spihe die Regelung aller turnerifchen Berhaltniffe, insbesonbere auch bie Musbilbung ber

und Hartwig mit der anmutigen Art der Weltdame und plauderte

babei liebenswürdig und fein. Hortwig war innerlich etwas unruhig, wie Frau von Hermsdorfn Enticheidung ausfallen wurde. Brennend gern batte er für Georg den Auftrag erwirft. Es war doch ein vielversprechender Anfang, menn er beimtehrie. Trot seiner Unruhe plauderte er mit ber Harsfrau über alles Mögliche, ohne selbst nach einmas an die Borträt-Angelegenheit zu rühren. Endlich brachte sie selbst das Espräch wieder darauf.

Ilm nun nochmals auf die Beranlaffung 3bres heutigen Be-Georg Feldhammer malen zu laffen, sobald er aus Paris zurud

Das freut mich febr, gnabige Frau; benn ich bin überzeugt, baß Gie gufrieden fein werben, fagte hartwig, feine Bewegung taum perpergend

Sie nidte ihm lacheind gu. 3ch hoffe es fehr. Liber nun habe ich noch etwas auf bem Sergen.

Rann ich Ihnen irgendwie dienen? allerbings. 3ch muchte febr gern biefes Bilb befigen. 3ft es Ihnen fell?

Gie zeigte auf Butas Bortrat. Sartwige Stirn rotete fich vor innerer Erregung. Er blieb aber

Wenn ich Ihnen einen Bunfch damit erfüllen fann, ftelle ich es Ihnen gern gur Berfügung, — aber — . Er jögerte eine Mun? branate fie.

Es ift nicht billig, gnabige Frau, fagte er entichloffen.

Der Preis ift mir Rebenfache. Halten Sie es für eine Laune, eine Brille. Aber feit ich in biefes tluge, beseelte Frauengelicht gebiedt habe, ist mir zu Mute, als hatte es mir noch viel zu fagen. 3ch muß bas Bild befitten.

Sarimig jog ihre Sand an feine Lippen. Geine Mugen hatten eben ben trueften Roman "Georg Freis", ber fürglich in Buchform erichienen mar, auf einem Gelientijchen entbedt. Frau von Hermsboris Worte berührten ihn feitfam.

Gnabige Fran, - ich balte Gie faft für eine Sellfeberin, fagte er finnenb.

Sie bob anmutig abwehrend bie Sand, Machen Sie mir nicht bange por mir felbft. Bie tommen Sie Das will ich Ihnen nachber jogen. Erft wollen wir die Ange-

3ch fagte Ihnen ben Breis noch legenheit mit bent Bilbe orbuen. nicht; es foitet - viertaufend Mart. Uh, eine bubiche Summe fur bas Bild eines Unfangers, Aber gleichniel, ich goble es mit Bergnügen, benn er ift entschieben ein

genialer Anfanger. 3d) werbe Ihnen nachher eine Anweifung ge-Und bann barf ich bas Bilb gleich bier behalten, nicht

Es ift Ihr Eigentum, gnödige Frau. Schön. Und nun jagen Sie mir, weshalb Sie mich für eine Hellscherin halten. Ur blidte ernft in ihr erwartungsvolles Geficht.

Um Ihnen bas gu erffaren, muß ich Gie gur Mitmifferin eines

Gebeimniffes mochen Gie rudte intereffiert naber gu ihm beran. (Fortfegung folgt.)

Unfer Weg ging binauf.

(Waddring nerbates) 20. Fortfetjung !

Bor allen Dingen von einem, beffen Manier mir gefällt. Und bis jest fand ich ibn noch nicht - auch nicht unter ben "berühm-

Co ichmer find Gie gufrieben gu ftellen, gnabige Frau? Ich weiß nicht, woran es liegt. Aber was Gie an bem Bortrat ber Frau von D. auszusegen fanben, bas ftort mich bei ben meiften. Die Mugen gefallen mir nicht. Wenn Benbach noch lebte, wurde ich nach Minchen reifen und mich von ihm portrötieren laffen, - vor-

ausgefeht, baß er es tun murde. hartwigs Blid glitt über bie elegante hubiche Erscheinung, unb

er lächelte. Zweifesson - eine schöne und anmutige Dame.

Gie bab feicht bie Sanb

Strapagleren Sie fich bitte nicht mit Komplimenten. Ich habe mir fagen laffen, baf Benbach nur Gefichter malte, bie ihn intereffierten. Seljen Sie mir lieber einen Dialer finben, wie ich ihn

Sartwigs Blid befam einen gespannten Ausdrud. Burben Sie nicht darauf bestehen, bag er einen berühmten Ramen bat?

Ele lachte leife Rein body. Benn er mich malte, murbe er ohnebies berühmt; benn ich falle allen Menichen ichon auf die Rerven mit meiner Sucht, einen Maler nuch meinem Geschmad aussindig zu machen, fagte fie ichergend. Und ernit merbend, fubr fle fort: Uebrigens gibt es tichtige Künfler, von denen fein Menich spricht. Seinen Gle, ich bin vor einigen Jahren für die Ahnengalerie meines verstors benen Mannes in Schloft Hermisbaef porträtiert worden. — von einem unserer größten Künstler. Ich tann des Bild nicht ansehen, ohne mich zu ärgern. Es ist einfach greulich, odwohl das niemand zugeben will, der den Ramen des Malers hört. Es verursacht mir Undehagen, meinem Rachtommen in dieser Aufmachung eines schonen Tages als Abnirau zu erscheinen. Freilich ist das nicht zu befürchten, denn von "Geist" ist auf dem Bilde nichts zu sehen. Jedenfalls möchte ich es aber durch ein neues ersehen lassen lasten. Und dass prauche ich einen Maler, der Mugen molen fann, die eine dagu brauche ich einen Maler, ber Augen malen fann, Die eine Geele haben. Berfteben Gie mich?

Hartwig blieb fteben und fab fie ernft an. 3ch glaube, ich tann Ihnen einen folden empfehlen. — Es ift

ober ein junger, noch wenig befannter Maler. Das ift mir gleich, wenn Sie ihn mir empfehlen, wird es ichon ber Richtige fein. Wollen Gie mir feine Mbreffe fagen?

Elit es Ihnen febr mit bem Bortrat? fragte Spartmig Radfte Bodje trete ich erft einmal meine Commerreife Bor meiner Rudtehr ift nicht baran gu benten. Aber wenbalb fragen Gie?

Der junge Maler, ben ich Ihnen empfehlen möchte, weilt gegenwartig in Paris. Er tommt erft im Oftober gurud. So lange hatte es auf alle falle Zeit. Aber ich mochte gern ein Bilb con ihm feben. Befindet fich vielleicht eines bier in ber Mito-

ftellung? Rein, gnabige Frau, diefes Jahr leider nicht. Aber in meinem Befin befinden fich zwei Bilber von ihm. Ein Kindertopiden und bas Bortrut feiner Frau, welches voriges Jahr bier ausgestellt mar und wegen der herrlich gemolten Mugen von fich reben machte. I tijd mit allem Bubehor berein. Frau von Germedorf bediente fich

Wenn Gie minichen, ichide ich Ihnen bie Bilber gur Anficht; benn in meine Junggesellenbehaufung barf ich Gie nicht be-

Er hat ben Auftrag, Profesjor Molfenior, feinen Lehrer gu

Frau von Bermodorf fab intereffant gu ihm auf. Ih, bas gefüllt mir. Jetzt bin ich wirflich fehr gespannt, seine Bilber zu sehen. Wann bart ich sie erwarten? Sobald Sie wollen. Ift es Ihnen recht, schiede ich sie Ihnen

bei mir nehmen wollen, werbe ich Ihnen fagen, ob ich mich bafür enifchieben habe, mid von Ihrem Schützling malen gu luffen.

Ich werde mir die Ebre geben, gnüdige Frau. — Hartwig hatte feine Worte flug berechnet zu George Gunften, wußte er boch, daß dieser wirklich etwas leiften fonnte.

und zahlungsfähigen Kreifen auf ihn aufmerkfam. Der eine Aufmieber aufantmentrat. -

Mis er fich am nachften Tage bei Frau von Dermedorf melben fief, murbe er fofort vorgelaffen. Die Dame war allein und hatte ibn anscheinend ichun erwartet. Gie begrüßte ihn febr liebensmurdig und zeigte auf George Bilber, die fie in ihrem Salon hatte aufftellen laffen. Die feinen Spisjenvorbange waren von ben Fenftern gurudgezogen, fo bag bie Bilber gut beleuchtet maren.

Frau von Germsbort, die eines jener hocheleganten Teeffeiber ten, jog ihren Goft por bie Bilber,

ebenfo, wie ber Moler. Es gibt gu benten. Sortmig verneigte fich.

3ch bewundere 3br feines Berftanbnis und 3bren Scharfolid, gnödige Frau. Gie haben ba mit turgen Worten eine treffenbe Charafteriftif geliefert. Gie erroteie leicht. Das Lob machte ihr Bergnugen, bas fab

3ch fann ben Ramen auf bem Bild nicht entziffern und habe Sie geftern nicht darnach gefragt. Wir beift der junge Rinftuer? Georg Geldhammer, gnabige Frau. Dante. Diefen Ramen habe ich freilich noch nicht gehört. Aber bitte, jest wollen wir erft eine Toffe Tee nehmen.

Platz zu nehmen, sind druftle bann auf die elettrifche Mingel Gleich borouf rollte ein Diener ben fertig bergerichteten Tec-

Studurnwarte in befonderen Zusammentunften gufiel, tonnte beren 50. am leigten Samstag und Sonning in Mainz gefeiert wer-ben. Die Jahl ber eigentlichen Ausschuftmitglieder mit 5 hat sich behrend bes Bierteljahrhunderis zwar nicht gennbert, es tanten wer im Baufe ber Zeit 3 Erlagmanner und zur Ergänzung im bebarfsfalle je ein Bertreter für Sechten, Spielen und Schwimmen linzu. Dagegen ist die Zahl der Gaue und damit diejenige der Geuturnwarte von 13 auf 25 gestiegen. In den Besprechungen erillte Areieturumgert Bolge eine paterlandliche Pflicht, indem er bie Gauturmwarte erfuchte, Die Turner über die Berhaltniffe in er frangofifchen Frembenlegion aufzutfaren und por bem Eintritt n sie deringend zu warnen. Gauturmwart Aleber-Höchst a. M. wies in Unschlich darum begiglichen Garrag mit Lichtbildern gehalten ihn, das herr Pfarrer Dr. Seibert in Panred ihn, einen hierauf begiglichen Garrag mit Lichtbildern gehalten ihn, den er auf Bunich zu wiederholen sicher bereit iei. Besousits reges Interesse brachte die Bersammung dem Bunit "Jugend-Alepe" entgegen. Gauturmvart Poller erstattete einen eingeheiten Wegelicht neue 18. Januar in Bericht über ben preußifden Minifterialeriag vom 18. Januar 35. und über seine Durchführung in seinem Beimaisbegirt. Indere Gauturnwarte gaben Mitteilungen aus ihren Begirten, Die intelien, daß der Erlah noch nicht überall gleichmäßig gehandhabt died. — Der Abend war der Feser der 50. Zusammentungt der Gauturmwarte gewidmet. Der Mainzer Turmverein von 1817 hatte in mürdiger Art vorbereitet. Die Gauvorturmerkunde wurde in Senntag morgen um 8 Uhr eröffnet. Vertreten waren der Leichältsjährende und der Turnausschufz, letzterer vollzählig, und 18 Gaue. In der anschließenden Besprechung berichteten die deilen Gauturmwarte über ihre Friahrungen dei den leinen Gaut-Beiften Gaufurnwarte über ihre Erfahrungen bei ben legten Gau-

3m Balballa-Reftaurant unterhielt fich am Mong abend ein Unteroffizier mit einem jungen Mann über Echuf-Soffen. Dabei machte sich legterer mit feinem Revolver zu schaffen, ber nicht gesichert war. Blötzlich ging ein Schuß los und die Kugeit kusse amischen den Köpsen zweier in der Nähe siegender Heren was, Die durch den Schuß unter den Gästen verursachte Aufregung Kunte der ihren der Weiter der fleste ber in der Russe der der Bereite der Gesten verursachte Aufregung Stungte der junge Mann, bem ber Schreden felbst ftarf in Die Glieber gesahren war, fich bavongumaden und gu versteden, boch and man ihn fputer in einem aberen Saale auf, fobaf fein Rame

digeftellt merben fonnte. Buch bie proteftantifden Bereine Biesbabens beabsichtigen Sie ber G.-Ang, berichtet, die Gründung eines Bolteburos. Es find bereits Berhandlungen mit anderen Arbeiterburos und ber Sauptdung bes evengelijden Boltsburos in Barmen und M. Blabbach Splingen, Die Berwaltung soll einem Arbeitersefreitär übertragen Strben. Die Mittel find zum großen Teil durch freiwillige Zeichlungen national gesinnter evangelischer Bersänlichteiten in Wieslangeben gebedt. In einer Reihe deurscher Eroßinabte bestehen schon

berortige Inftitute. - Bon der hiefigen Eifenbahnvertwollung find 1200 Zentner Sartoffeln in Ofipreugen bestellt worben, die ben Beamten und Arbeitern zu 3,50 . R abgegeben werden follen.

— Bur Zentralisserung und späteren Ueberschtlichteit des örtbeten Arbeitsnach weises hat die Handwertstammer Wiesbeden an die Korsiände der im Kammerbezirf bestehenden
denungen, melde seine eigenen Arbeitsnachweise unterhalten, sodie an die ihrigen handwertstam Arrestationen des Column Die an die übrigen handmerflichen Korporationen bas Erfuchen ge-Stet, Die ihnen befannt werbenben Arbeitogeluche und Arbeitsam-

wc. Straftammer. Der Weigermeister Josef Hammer ten Höchzie sum mer. Der Weigermeister Josef Hammer ten Höchzie sum 27. Februar mit einem Frühzug von Höchzt bach Franklurt. In dem Aberuar mit einem Frühzug von Höchzt bach Franklurt. In dem Aberuar mit einem Frühzug von Höchzt bach kacht einem Unmut gegen diesen ganzen Stand in den beleidigendsten Worten Ausdruck zu verseihen. Er will kanlich während seiner Militärzeit schlecht behandelt und dort auch dem Involiden geworden sein, ohne daß ihm eine Bension gezahlt derte. Wenngleich Hammer dehauptet, die ganzen Schimpfereien kalten sich lediglich auf diesenigen Unterossiziere dezogen, welche la seiner Zeit, d. h. d. vor 25 Jahren, im Dienste gewesen seinen, sie Veralantrog wider in gestellt worden wegen Beleidigung des preußischen Unterossischen gestellt worden wegen Beleidigung des preußischen Unterossischen gestellt worden wegen Beleidigung des preußischen Unterossischen von des Schössengericht hat ihn desdalb zu 100 Mark beldstrese verurteilt, auch Befanntgade des ensicheibenden Urreit. libate an den nächsten Arbeitsnachweis anzuzeigen. seldstrase verurteilt, auch Befanntgabe des entscheibenden Urteilienden angeordnet. Wiber diese Urteit ist wegen der geringen beide der Strase vom Amtsanwalt die Berusung angeweidet wor-Die Stroftammer erfannte ftatt ber fruber feftgefeiten Gelbtrefe auf 10 Tage Gefängnis.

we. Das Kriegsgericht der 21. Dinision verhandelte heute we. Das Kriegsgericht der 21. Dinision verhandelte heute begen den Untersischer Friedrich Wolf vom Bezirkstommando Dischaden, weicher vor 12 Tagen in Untersuchungshaft genommen derben war, nachdem sich berausgestellt hatte, daß er während Bronaten Strafgelder in 50 Hällen mit zusammen 143 Mart, zu deren Einnahme er berechtigt war, sie sich beholten hatte. Er durch zu 6 Wochen Wittelarrest und zur Degradation verurteilt.

Erbenheim, 10. Ottober. Der 44 Jahre alte Hauptfaffenbuch-ulter Sahn aus Wiesbaben wollte geftern abend gegen 8 Uhr in Babe ber erften, bei Erbenheim belegenen Salteftelle ber eletbischen Babn das Geleise überschreiten, wahrscheinlich um auf der um auf der um auf der um auf der um auf ber und beschen Geite des Wagens auf diesem aufzuspringen und nach Hause zu sahren. Dabei glitt er aus, siel mit dem Kopf weben den Motorwagen und wurde von diesem auf das Piaster zudefchleubert. Daburch murbe er so schem dur one Pichter glebeichleubert. Daburch murbe er so schwer verleit, bah er nach benigen Bilnuten seinen Geift aufgab. Den Führer bes Motorbogens soll nach Aussagen von Augenzeugen feine Schulb an wind tretten.

Serbenheim. Sonntag nachmittag fand unter bem Borfibe bes bern Bollmer-Biebrich im hiefigen Gafthaus "Jum Schwanen" ine gut besuchte Bersammtung bes 13. sandwirtschaftlichen Be-Prisvereins ftatt. Herr Landrat von Heimburg bielt einen beiallig aufgenommenen Bortrag über die Anlage eines Derdbudjes ben Rugen eines Gerbbuchvereins, ber por nunmehr einem Sobre gegrundet wurde und 130 Mitglieder gabit. 2in bas An-ieren von Tieren habe ber Berein noch nicht benten fonnen, vor Sem burch ben Ausbruch ber Maul- und Rinnenfeuche. Um tommenben Freitog findet die erste Antorung, b. h. Eintragung ber brauchboren Muttertiere und Zuchtbullen in das Herdbuch statt werden Dierzuchtinfpettor Serwig-Biebentopi, Landwirt. tagisinipettor Keifer, Kreisveterinär Dr. Peters und die Tier-irgte doran teilnehmen. Kreisveterinär Dr. Beters fprach über Oribentaiorrh und Tubertusoje. Referent empfahl die Anloge von beiden, da ohne diese eine Aufzucht unmöglich fei. Landwirt Ruf-Silbjudgen brochte ein bort gelegenes Gelanbegrundftud als Beibe Borichlag, mabrend Stadtrat Rraft-Blesbaden eine größere birfenflache beim Chaufjeebaus, welche jum Rurnberger Sof geibe s nicht zweckmößig sei, jest wieder eine Anzohl guter Mich-Ben, und unter Umftanben bie Korfommiffion gum Ginfauf bort-

din qu entfenben. Mus bem Rheingau. Die Weinlese in ben Domanial Weinbergediftriften ber Gemartung Asimannshaufen ift am 3. Oftober Das Ergebrus mar nach amtlichen Geftftellungen beenbet morben, Bunfiel Herbst. Das Mostgewicht beträgt 90 bis 100 Grab den Beinbergen ber Gemartung Rauenthal beginnt bie Beje am

Brantfurt. Muf ber Strecke Rahl-Schöllnfrippen gerieten mab-ber Gijenbahnfahrt zwei jugenbliche Fabritarbeiter aus rambach wegen eines Mabdens in Streit, in beffen Berlauf ber be von bem andern einen muchtigen Stich in Die linte Bruftfelte Erhieft, ber feinen alsbalbigen Tob herbeiführte.

Franffurt. In einer Racht ber vergangenen Woche murbe ber Jahre alte Drogift Karl Janed aus Saalfeld in ber Jahrgaffe bewugtlofem Juftande aufgefunden und in bas Stadtifche Stranfenhaus verbracht. Dort ist er jest an den Folgen einer Auschstervergiftung gestorben. Bei der polizeilichen Bernehmung Daite James ausgefagt, daß er in der fraglichen Racht mit lechs angen Leuten in einer Wirtschaft der Fahrgasse gewesen sei. Dort fülten ihm feine Begleiter etwas ins Bier geschittet, mas fein Un-Doblfein hervorgerufen habe. Janed tonnte meber bie Ramen ber ungen Leute, noch bie Wirtschaft angeben, und auch die Ermittingen der Kriminalpolizei blieben erfolglos. Es liegt deshalb die ermutung nahe, daß Janed sich vergiftet hat. Das Gift konnte er burch feinen Beruf leicht erlangen.

Frantfurt. Die Stadtverorbnetenverfammlung verhandefte | am Dienstag lange über Magregeln gur Linderung ber Lebensmittelteuerung und beichloft ichlieftlich die Einseigung eines ge-mischien Ausschuffes, ber zusammen mit bem Magiftrat geeignete Schritte ergreifen soll. Ein Antrag Dr. Quard, biejem Ausschuß einen Reeblt von 100 000 Mart zur Berfügung zu ftellen, wurde gegen bie fogialbemotratifchen Stimmen abgelehnt,

Die Rheinuferftrage.

Die Berbandtungen ber beteiligten Behörben über bie neue Rheinuferstraße nehmen, wie verlautet, einen guten Fortgang und find bem Abschlift nabe. Weie erinnerlich, besteht bie Girage bis Rüberheim schapen nahe. We erinkerten, besteht die Strage des Rüberheim schapen geben die Sein Braubaat bis Rieberschapstein vorhanden, sodaß es sich bei dem Reubau lediglich um die Hertellung der Strede von Rübesheim die Braubach handelt. Die bisderigen Biginalunge reichen nach und nach sur den Gemeindeverfehr untereinander nicht mehr aus, die Unterhaltung verschlingt verledliche Franzen die gerade in bech sind mie mehr eine breite erhebliche Summen, die gerade jo boch find, wie wenn eine breite voll ausgebante Landftrofe vorhanden ware. Die Anlage ber Strofe am Rhein bietet nicht geringe technische Schwierigkeiten, ber porhandene Raum zwiichen bem ansieigenden Hügelland und bem Strom ift sebr gering, jodaß man an manden Siellen ben Leinpfad wird mit benützen muffen, um eine durchgebende Band-Leinpfad wird mit benügen müssen, um eine durchgehende Landsftraße, wie man sie plant, zu betommen. Es darf nicht verkannt werden, daß diese Straße in erster Linie dem Antomobiloerkehr dienen wird, die Opposition, die sich, wenn auch nur versteckt, in einigen Gemeinden gegen den Straßenbau gestend gemocht bat, üt geschwunden. Man dat eingesieden, daß die Behörden recht haben, wenn sie den Standpunkt vertreten, daß die Behörden recht haben, wenn sie dem Standpunkt vertreten, daß die neue Etroße neuen Terfehr und damit Geld in manche Gemeinde bringen wird, wo iest nichts weniger als Nederstuß vordanden ist. Der Weindau der von den der einen Leuten nicht mehr viel ein, sie müssen am Fremdenverfehr Geld verdienen, den heute neben der Elizabahn auch wieder die gute Landstraße bringt. Die Kosten der Elizabahn auch wieder die gute Landstraße bringt. Die Kosten der Elizabahn auch in der Inappisache der Gegirtsverband des Reg. Bez. Wiesbaden zu tragen haben, einen keimen Teil übernimmt die Esseise und die Schassung einer Bahnübersührung; fragsig ist es, ab man die Kreise und die Gemeinden mit zu den Kosten beranzlichen wird. Biesleicht werden hier und da Gesandeaberetungen nötig sein, die naturgemäß, soweit es sich nicht um Privatbesis handelt, tostenlos zu ersolgen haben werden. toftenlos gu erfolgen haben merben,

Bom Rationalbentmal auf bem Rieberwalb. (Eine Erinnerung an ben verftorbenen Landeshauptmann Sartorius.)

Rad bem glorreichen Kriege gegen Frankreich ging von Batrioten der Gedante aus, zur Erinnerung an die Helbentaten ein Rationalbentmal, das welt nach Frankreich hineinschauen folite, am beutschen Strom, am Rhein, ju errichten. Bei ber Frage mo und wie dies Rationalbenkmal ju errichten fei, hatte ber vor turgem verstorbene Bandeshauptmann Sartorius, der damals Regierungs-rat in Wiesbaden war, mitzuberaten. Er war entidieden dafür, baß dies Denkmal an dem nassausichen Gestade des Rheins, auf dem Abeingauer Gebirge ersiehen musse und mies auf den "Riederwald" hin. Bei einer Borberanung von Mitgliedern des Reichstags nun hatten Motte und andere sich gegen die Errichtung eines Denkmals auf dem Medermald entschieden ausgesprochen, weil nach Mottes Unsicht die Höhe des Riederwalds und besten breiter Rücken das Denkmal beeinträchtigten. (Eine Anslicht, die sich bestätigt hat.) Drei Fünftel der Mitglieder stimmten damals sür das Denkmal auf der Höhe bei Rüdesheim, während die Min-derheit eine Kolosiasstatue der Germania auf dem Loretenstellen ereichtet zu wissen wünschte, beren Kosten Bilbhauer Drafe auf 90—100 000 Mark angesetzt hatte. Ausz nach dieser Beratung wurden Regierungspräsident Graf Eulenburg-Wiesbaden und Regierungsrat Sartorius, die zu dem Denkmal-Ausschuß gehorten, in das Schlöß zu Koblenz zu einer Aubienz befohlen, um Kaiser Wilbelm dem Großen über die Denkmalstrage, besonders über den Stalbelm dem Großen über die Denkmalstrage, besonders über den Saiser den des Denkmals Bortrag zu halten. Als beide den Kaiser den haten, den Riederwald als Denkmalsplatz zu bestimmen, erklärte hich der Kaiser entschieden gegen diesen Ort. Bor allem sei Raisau, das vor einem Dezennium nach unter den Kapanen von Chren. das vor einem Dezennium noch unter den Kanonen von Ehren-breitstein gelegen und erst so furze Zeit der preußischen Wonarchie einverleibt, nicht das Land, um ein Rationaldenkmal dort erstehen zu lassen. Wohl sei an den lisern des Rheins die Stelle, wo ein dertei Denkmal sich erheben musse. Die Eisenhöhe bei Bingerbrück lei der gegehere Munk. Weinverschen röhle über ein halbes John berlei Dentmat sich erheben nunge. Die Eitenglobe vor Singerentielei der gegebene Punkt. Abeinpreußen zähle über ein halbes Jahr-hundert zu Preußen. Eulendurg und Sartorius waren bestürzt über diese Kaiserliche Ansicht. Sartorius mochte zunächst Kaiser Wilhelm darauf ausmerksam, daß die Elisenhöbe sich insosen spie ein Denfmal nicht eignen burite, ba bort basfelbe mit bem Ruden nach Frantreich ftebe. Graf Gulenburg bob fodenn bervor, bag Die Bevölterung Raffaus feit ber Unnerion als treuer Unbanger des Hohenzollernichen Berricher haufes fich erwiefen und Kaifer Bilhelm bereits auf seiner ersten Reise in diese neue Proving im Somnter 1867 überall die Bergen der Bevölferung erobert hatte und mit Begeisterung in Emo und Wiesbaden begrüßt worden. Der Graf machte ben Kaifer besonders auf seine bamalige Fahrt von Emo durch ben Rheingau nach Wiesbaden, auf den erhebenden Empfang in Ofterfpai und Rubesheim aufmertfam, bie einem matten Triumphzug geglichen. Diese Worte schienen des Raifer Unificht umgestimmt zu haben. Als aber Kaifer Wilhelm erwiberte: "Meine Herrent Ich bestimme ben Niebermald als Stanborr bes Rational-Dentmale trogbem nicht," maren Gulenburg und Car-torius wie vom Bilt getroffen, fie die alles barangefest, das Dentmal in Raffau ersteben gu feben. Raffer Bilbelm, ber bie Rieber-gefchlagenheit ber beiben merfte, trat auf Sartorius gu, meinenb: Lieber Cartorius, laffen Gie mich boch erft ausreben - meg mit Ihrem finfteren Firmament. 3ch meine: ich bestimme ben Rieberwald als Stanbort des Rational-Denfmals trog ihrer Ausführungen nicht, aber ich ft imme bem Riebermalb als Denfmalsort gu. Geben Gie bin und vertunden Gie biefe meine Meinung. Freudigen Gergens fubren Culenburg und Sartorius nach Wies-baden gurid in dem Bewuftlein, für Raffau eine herrliche Tat pollbracht zu haben.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Das städtische Wasserwert brachte im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn von 172 000 .K., das Gaswert einen jal-chen von 432 230 .K. Dagegen ersorberten die Armenlasten und der Helpiziensonds einen städtischen Jusquy von 367 000 .K. Die efettrifche Strafenbahn, Die im vorigen Jahre nur einen Ueberfcuff von 182 & aufwies, ichloft im abgelaufenen Jahre mit einem oldjen von 31 000 .K.

- Gelbftmordversuch eines Breifes. Der 73jahrige Tapegierer Rarl Sch. aus Wiesbaben bat fich Dienstag nachmittag am Rrematorium eine Ruget in ben Ropf geichoffen. Die Rugel ging an ber oberen Stirnfeite in ben Ropf und lief oberhalb ber Schübelbede entlang und trat am hintertopf beraus. Bon ber Sanitatemache murbe ber Bebensmübe ins Rochushofpital gebracht. In feinem Besitze fanden fich noch 39 Pfg. vor. Ueber das Motiv gur Tat gab ber Greis an, er befomme nirgends mehr Arbeit, er habe auch fein Gelb und teine Familie mehr, bas Beben habe beshalb gar teinen Zwed mehr und fei ihm beshalb alles egal.

- Der Iljahrige Aljons Cauer aus Biesbaben bejuchte am Sonntug bas Rabrennen auf bem Mainger Sportplag, Cauer, ber einen Stugelfuß trugt, tam beim Berlaffen bes Sportplages Sturg, mobei ihm bas Solgbein entzwei ging. Der Mermite mußte ben ber Canttatemache nach bem hauptbahnhof in ben Gifenbahngug, ber nach Wiesbaben ging, gebracht merben.

Mierfieln. In bem megen feiner herrlichen Lage mie feiner Genermeine gleich berühmten Ibeinorte Rierftein berricht jur Beit ein ungemein frobliches leben, ein echtes rheinisches Gerbite treiben. 3m Scheine ber milben Oftobersonne sieht man alle Sohen bes von Reben bicht umfrünzten Dorfes von hunderten frober, lieifiger Winger und Wingerinnen belebt, Die die eblen Erauben, welche ein glubend beifer Commer gu feltener Feuersglut ausgereift bot, unter beiterem Gefang einfammeln. quantitativ durchaus befriedigende Ertrog wedt den alten rheiniichen Frohinn und uralte Bingerbrauche leben in diefen Tagen Behauptung seien einige Aussprüche von medizinischen Gelehrten wieder neu auf. Der allgemeine Jubet ift aber auch vollauf be- ins Feld gesuhrt, welche gewiß überzeugend find. Prosessor

remtigt, benn man foll in ber Ent feit 100 Jahren feinen befferen Wein geerntet haben, und bobere Breife murben auch feit langen

Jahren nicht erlebt. Ruffelsbeim a. M. Der biefige Babnhof wird gegenwärtig in einen Geleisenlagen einem Umbau unterzogen. Es werben Bersonenuntersuhrungen eingebaut, die sich bei dem starten Bereitst icon lange als notig erwiesen haben. Die Bahnsteige werden verbreitert und sonstige Annehmlichkeiten für bas Publikum geschaffen.

Dermischtes.

Das war ein Wortt Auf ber Murnberger Togung bes Bereins für Soziolpolitit rief ein Redmer aus, ein Steuerbefraudent handle viel ehrlofer wie ein Armer, ber aus Not einen Diebstahl begebe und bafür ine Befangnis tomme. Der Steuerbefvaubant fchabige alle seine Mitbilirger, welche die von ihm unterschlagenen Summen ausbringen muffen. Daß unter solchen Umftanden die Gefängnis-ftrafe fur solche Drudeberger angebracht ericheint, muß jedem ein-

Ein sensationeller Gistmord-Prozes begann vor dem Schwurgericht Chennity. Die Antlage richtet sich gegen Frau Mngdatene Martha Boigt, die beziehtigt wird, ihre Isjährige Tochter Uddn Herfin verfigiret zu baben, um in den Besig der etwa 20 600 Mart betragenden Lebensversicherungssumme zu gelangen. Außer der der Andreas der Vergen Leutender Universität und von der Indrande

betragenden Lebensbersicherungssumme zu gesangen. Außer der auf Mord lautenden Anklage ist Frau Boigt auch noch der Indrand-sehung von Bersicherungssachen und des Beiruges beschüldigt. Bertin. In sieden Markhalien begann Dienstag morgen 8 Uhr unter zahlreichem Anderang des saufenden Publikums der erste kommunale Seefischverkauf. Die Preise waren von des Stadt — durchweg billiger als dei den Händlern — wie solgt sestgeseht wor-den: Kadisau im ganzen 23 3, im Ausschnitt 31 3, Scheäfisch im ganzen 24 2. Seeslage im ganzen 20 4. im Ausschnitt 27 3. gangen 24 8, Seelachs im gangen 20 4, im Ausschille 27 4, Scholle 24 4, Goldbars 19 4. Ilm 1 llhr mar bereits ber gange Bildbeftand, 308 Zentner, bis auf bie wenig begehrten Goldbarje

Beiche Portobegünstigung geniehen die Soldaten? Die Besantwortung dieser Frage wird allen denen willtommen sein, aus deren Kreis sehr ein Angehöriger oder Freund zur Abseihung der Wiltsärdienstpsticht berangezogen ist. Sendungen an Soldaten geniehen die Begünstigung in solgendem Umfange: gewöhnliche Briefe dis 60 Gramm und Vostarten werden ganz irei besördert, Bostanweitungen die 15 Mart fosten 10 Pfg. Patete ohne Wentangabe dis 3 Kilogramm koften 20 Pfg. Porto. Die Sendungen miljen stets die Ausschrift: Soldatendriet. Etgene Angelegenden des Empigingers kragen. Auch der Postanweisungen und der Bateten, bei tehteren sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf den Pateten selbst, nuch dieser Bermert angewender sein. Hier die von den Soldaten ausgehenden Gendungen müssen die vollen Postgebühren bebaten ausgebenden Genbungen muffen bie vollen Poftgebuhren be-

gabit werden.

Reue Martenhestichen bei der Reichspost. Die Reichspost hat neue Martenheste ausgegeben, der Preis (2 Mart) ist geblieben, doch ist die Anordnung eine neue. Statt 12 Marten zu 10 Pfg. und 16 Marten zu 5 Pfg. enthalten die neuen Helte 10 Marten zu 10 Pfg. und 29 Marten zu 5 Pfg. Für die Großstädte, wo ein lebbaster Ortsvertehr herrigt, ist die Anordnung vorteilhafter. Der Lurentung nerschieden Bereicht der gestangen mit Unregung, verschiedene Sorten von Martenheiten auszugeben mit 4 bis 5 Martenarten, ift Die Reithspoftverwaltung aus Betriebsgunben nicht nadigebommen.

Ueber ben berühmteften Weinftod am Rhein, lefen wir in ber Roin. Big, die folgenden intereffanten Zeilen: Dort, mo jest bie Traubenleje beginnt und die Winger endlich bie golbiggrunen ichweren Früchte einheimsen dürsen, grünt der berühmteste Weinstod vielleicht auch der größte, den Deutschland aufzuweisen hat. Benn man im Eisenbahnzug auf der rechten Flußseite an Hochbeim vorbeigerattert ist, an Erdach, Hattenheim, Johannisderg und Geisenheim, erblicht man gleich hinter dem Bahnhof der tegten Stotton im Grün der Baum- und Blumenanlagen die marmorne Bisse Coured v. Laden, der sich nicht nur in den Mustergärten seines nabenslegenen Landlines Monrepps gusterpedantlich und die Gebaus nahegelegenen Landfiges Monrepos auferorbentlich um Die Bebung bes theit.ifchen Obje und Weinbaues verdient gemacht hat, fonbern auch durch bie Grundung ber "Löniglichen Lehranftalt für Obst und Beinbau" ju Beifenheim. Der Berftorbene bat in ben Dauern geindau zu Gegenheim. Der Serstordene hat in den Rauern seines Bestiges, an den man auf der nach Rüdesheim sührenden Chansses beranfommt, ein Park. Obst. und Blumenreich von unerhörter Fruchtbarkeit und erlesener Schänheit geschaften. Das Rosarium allein, das mit seinen tausendsättigen sussen Dusten und seinem leuchtenden Farbenrausch die Sinne des Beschauers bestrickt, wirt wie ein Märchen, wie der Zaubergarten aus "Tausendundeiner Nacht". Eine unglaubliche Fülle der verschiedensten Rosen der brauer sich bier in mannigialtigsten Farbenehlbutungen ausammen brangt sich hier in mannigfaltigften Farbenabstufungen zusammen. Bom tiefrot glühenden Purpursammet bis zum duftigften Rosa, fammenden Gelb und schneeigsten Weiß entzütten alle seinften Farbennilancen bas Muge bes ftaunenben Betrachters. gehören faum zwei die ber üppigen Stamme der gleichen Sorte an, obnieht hier nur die edelsten Rosenarten gezüchtet werden. Troß dieses wundervollen Rosariums bleibt doch das Sebenswerteste auf Monrepos der gewaltige Weinftod, der meines Wiffens nur burch die Riefenrebe im Schlof Hamtoncourt bei London an Große übertroffen mirb. Richt weit von Rofengarten breitet er fein traufes Aftwert in mächtiger Ausladung tief am Boden bin und über ein Spalier empor, hinter bem eine jaft flets vom Sonnenbrand getroffene Mauer die glübenden Strahfen wieder in die Beeren refletiert. In taum einem Menschenolter hat die Rebe, die eine gelbe Seidentraube iff ausm einem Menschenolter hat die Rebe, die eine gelbe Seidentraube ist, einen Umfang von weit über 100 am er-reicht, und der durchschnittliche Jahresertrag find 2000 bis 2000 Trauben. Interessant durfte noch jehn, daß der verstorbene Frbr. v. Labe bereits zu feinen Lebzeiten nicht nur ein irbifdjes Denfmal erhielt, sondern bag ibm icon bamals auch eins außerhalb ber Erbe am himmel gefeht murbe. Er hatte in feiner Sternmarte, Die als mittlerer Kuppelbau dos Landhaus schmudt, einen überaus sehreichen Relief-Mondglobus erdacht und ausgesührt, und in Anersenung dieses Berdienstes benannten die Aftronomen eine Mondersenung dieses Berdienstes benannten die Aftronomen eine Mondersenung landichaft nach ibm "Labe". Mitronomie und Landwirtschaft zu betreiben, mar bereits fein Wunich, als er noch die Bante bes Gumnaftume brudte, und ber alte herr mar felbft nicht wenig überraicht, ihm eines Tags zwischen feinen alten Bapieren ein aites bergilbtes Muffapheit aus ber Gefunda in die Sande fiel, in bem es unter ber lleberichrift: "Das 3beat meines Wohnfiges" an einer Stelle hieß: "Das Sans, in bem ich ben Abend meines Lebens gubringen möchte, bente ich mir in ber Rabe bes Ribeins, von einem großen und ichonen Garten umgeben und mit einem ichonen Detonomiegut. Aber die Landwirtichaft allein wurde nur einen Teil meiner Zeit und nur bei Tage in Antpruch nehmen. Darum miste in bem Saufe ein Saal mit physifalifden Inftrumenten und

auf bemselben eine Sternwarte vorbanden fein."
Geldene Worte. Der preußische Justimminister sagte bei ber Einweihung des neuen Justigebäudes in Köln, des größien in Deutschland, u. Al.: "Gine unserer wichtigften Aufgaben ift es, bie Gefege nicht nur geitgemöß, sonbern auch im Geift und Ginne gur Geltung gu bringen, wie co bem Bewuhtfein bes Bolfes entipricht. Dagu bedürfen wir recht gefchulter und mit ben Intereffen bes Bebens vertrauter Manner, Die auch fernerbin jo herangubilben find, bag fie ohne Rudficht auf Lob und Inbel ben richtigen Weg zu fin-

ben willen Urbeiterentfaffungen bei ber Cifenbahn. Beguglich etwa notmenbig werbenber Arbeiterentlaffungen bei ber preufifchebeffifchen Eifenbehnvermaltung bat ber Gifenbahnminifter foeben beffimmt, bag bei Entlaffungen, Die aus disziplinuren Brunben für notwenbig erachtet merben, bei allen Urbeitern abne Rudficht auf bie Dauer ihrer Beichaftigung porichriftsmaffige Bernehmung und Feitstellung ber Tatsachen zu bewirfen und die Genehmigung des vorgesehren Amtes zur Entlossung einzuholen ist. Die Dienstentlasjung von Arbeitern, die weniger als 10 Jahre beschäftigt find, fann feitens des Dienftstellenvorstehers allein obne Bernehmung und ohne Genehmigung des vorgefesten Umies erfolgen, wenn nur vorübergehend angenommene Arbeiter in Frage tommen, fie und brauchbar find ober die Arbeit, für die man fie einstellte, beendet ift. Die Untauglichkeit eines Arbeiters wird fich bald herausftellen. Beber unmittelbare Borgefehre muß innerhalb längftens 6 Monaten ein ficheres Uriell über bie Eignung bes angenommenen Arbeiters fur ben Dienft gewonnen haben

Soll man Bein trinten? 3at Bur Befräftigung diefer turgen Behauptung feien einige Aussprüche von medigmischen Gelehrten

Bruber-Berlin fagt: Der Wein benachteiligt bie Mitroben ber Choiera und bes Unterleibatophus. Dr. Gellier: Der Wein ift ein wichtiger Bestandteil der Ernaherung, Dr. Laborde: Die Abnahme des Weintonjums verschuldet den Altoholismus, Dr. Monin: Gute Beine find fehr reich an mineralifchen Beftanbteilen: Gifen, Ralf, Rali, Phosphor, und man meiß, wie nabrtraftig folde Salze find. Dr. Arnauld: Der Wein ift bas lobenswertefte altoholifche Betrant, er besteht aus einer wunderbar vollständigen Bufammenfenung nüplicher Bestanbteile, die anders gar nicht gu erfegen find Brofessor Dr. Proust: Der Wein bewirft eine Anregung der Ber-dauurgswege und des Zentralnervensoftens; seine Salze tragen zur Erneuerung der Kräfte bei. Dr. Bid-Wien: Die Mitroben der Cholera werden durch Wein in 5 Minuten, die des Taphus in 15 Minuten getotet. Und endlich: Dr. Jenbart hat feftgestellt, bag bie mittlere Lebensbauer betrögt: bei Truntenbolben 53 Jahre, bei folden, die nur gelegentlich unmäßig find 57 Jahre, bei mößigen Trinfern 63 3abre, bei Abstinenten 51 Jahre.

Gernsbeim. Das Opfer eines Ungludsfalles ift bas 45jahrige Fraulein Mebitus geworben. Gie mobnte mit ihrer Schwefter, ber echzigjährigen Bitwe Rauth gufammen. Man fand die beiben Frauen ohne Bebenszeichen im Bette liegend por. Die beiben Damen hatten aricheinend ben Dien nicht fest geschloffen und durch bie ausftrömenden Gofe eine Bergiftung erlitten. Während die Witwe Kauth wieder ins Leben zurüdgerufen werden konnte und fich auf dem Wege der Befferung befindet, mar Fraulein Meditus bereits

Den preugliden Cehrern bat ber Gifenbahnminifter eine Erleichterung gewährt: In Berudfichtigung einer Petition bes Lehrer-verbandes bat er für Reifen, Die im Intereffe bes Unterrichts gemacht werben, eine Ermagigung des Fahrpreifes um ein Drittel gemabrt. Den Teilnehmern an Lehrturfen aller Mrt, befonbers foldzen, die der Heimaftunde gewidmet find, mird diese Erleich-terung sehr willfommen sein. Bielfach gewähren auch die Städte Lehrern, die an Fortbildungsbursen in den Hauptstädten teilnehmen, Bufchüffe gur Reife.

Die oftbeutiche Musstellung in Bojen, die nunmehr geschloffen werben ift, but ihren 3med, einen Beweis von ber wirtschaftlichen Bebeutung bes vielverschrieenen beutschen Oftens zu geben, in wollem Dage erfüllt. Der Often wird felbftverftanblich mit bem Weften nie tonturrieren tonnen, weil er feine eigenen Roblenlager befigt, und bie Landwirtichaft wird in ihm immer überwiegen, aber das Borurteil, daß er wirtichaftlich nicht leiftungsfähig genug fei, ift durch die leigten Jahre doch gründlich zerftört worden.

Boien. Bei bem Borftond ber Ausstellung ift folgendes Telegramm eingelaufen: Dem Breisgericht ber Ditbeutschen Musftellung erfuche ich Gie meine bobe Befriedigung über ben ben Cabiner Ergeugniffen zugeteilten erften Preis auszufprechen. ges. Wilhelm It.

Richtig effen. In ben Erfrischungeraumen großstädtischer Warenhäufer tann man nicht felten bie Grfahrung machen, bag bie Befucher es fich mit einem Appetit schmeden laffen, ber beneibens-Aber bie Tatfache mirft auch bie Frage auf, mas benn eigentlich aus dem Mittageffen zu Haufe wird, wenn vorber fo ausiebig gefrühftlidt mirb? Erflarlich ift es ja, wenn manche Weltftabterin fich ben nicht zweifelsfreien Beiftungen ihrer Rochin ent-gieben mochte, aber munichenswert fit bas nirgenbs. Wir seben heute leiber gar nicht felten, und zwar überall, wie die Jugend beim Effen recht matelt und lich mit ber Musficht auf Butter und Brot um die eigeniliche nahrhafte und heute boch gewiß nicht billige Mahlzeit herumbrückt. Das sollte nicht sein, es kommt jungen Leu-ten später einmal schlecht zu statten, verringert auch krästiges Wachstum. Nicht bestritten soll werden, daß semand gegen beftimmte Speifen wirflich eine gemiffe Ubneigung haben tann, aber bei Rinbern follte man nicht biefe Gewöhnung und erft recht feine Bermöhnung einreifen laffen. Bon Butterbroten wird tein Junge ftramm und fernig, und ein Mabel von Ledereien auch nicht. Die übermößige Benugung von Automaten tragt mit bagu bei, einen guten Appetit fur ben hauslichen Mittagetifch zu minbern. Jebes beranwachsenbe junge Madchen tann heute fich ohne Mube ein fchones Rapital erobern, wenn fie in biefer teuren Zeit die Ruche beherrichen fernt. Das ist mehr wert als zwanzigtaufend Mark Mitgift. Erst wenn ein lieberblick gewonnen ist, kann sestgestellt

werben, welche Summe im Jahre ohne rechten 3med verfocht merben fann

Mailand. Dos Unwetter, welches icon feit mehreren Tagen in ber Gutichmeis und in Oberitalien geberricht bat, brachte febr reichliche Riederschlage, sobah die meisten Flusse über die Ufer traten. Der Bo ift zwei Meter höher als bei normalem Wassertand. Der Lago maggiore ift an zahlreichen Stellen ausgetreten, ber Comertee ebenfalls. Der Hauptplat in Como ift ebenfalls überschmennnt. Dos Cieftrigitatsmert mußte Sonntag feinen Betrieb einftellen,

Buntes Allerler.

Gleieweiler (Bfalg). Der Biarrer und Diftriftsichulinfpettor Greng fturgte ploglich von ber Rangel. Er hatte einen Schlaganfall erlitten und ftorb furg barauf.

homm (Weftfalen). Dier murbe eine aus brei Berfonen, zwei Schioffern und einem Agenten, bestehenbe Falfchmungerbande ver-haftet. In ihrer Wohnung wurde eine mableingerichtete Wertstatte Gie ftellten Zweimartftude ber.

In Rurnberg ift ber angebliche Student Boris Raufoff aus Philippopel, ber fich in gablreichen Städten als Sohn bes Brafibenten von Megito ausgab und Gafthofe- und Benfions-Befiger prelite, verhaftet worben.

Das Reichsgericht hat fich in einer neuerlichen Entscheidung, Die burch bie Grabtgemeinden Strafburg und Roimar herbeigeführt morden ift, babin ausgesprochen, bag bie Erhebung non ftabtifchem Eingengegoll (Atgije) auf Bilbpret und Geftugel nicht gulaffig ift. Berlin. Rachts wurde in einem Ballotal ber aus Forft in ber

Laufit geburtige Raffierer Bittner verhaftet, ber vorige Woche mit 2500 Mart, welche er bei einem industriellen Unternehmen in Eberswalbe unterschug, süchtig gegangen war. Bon dem Geide besoß er nur noch 800 Mart.

Berlin. Die Untersuchung in Sachen bes Raubmordes an bem Mildhandler Branto in Bornim bei Botsbam bat ergeben, bag ber

Invalide Able, ber am Montag im Krantenhause zu Botsbam ge-storben ift, ber Mörber Prante's war. Ein gefälschter Ministerbeles. Eine merkmurdige Fälschung leistete fich ein Berliner Montagsblatt mit ber Beröffentlichung eines angeblichen Briefes bes preugifchen Rultusminifters Trott gu Golg über Schulerattentate. Der Minifter feibft erffarte, bag ber Brief nicht von ihm herrühre, sonbern eine Falfchung fei.

Sofia. Beim hinaufgieben einer 3000 Rilogramm ichweren Glode in ben Glodenturm ber neuen Kathedrale, Die nachftes Jahr anlöhlich bes Regierungsjubilaums von König Ferbinand einge-weiht werden foll, rif das Drahtfeil, und die ftürzende Glode rif brei Arbeiter mit fich, bie auf ber Stelle tot blieben.

Menefte Nachrichten.

Roln, 11. Oftober. Bei einem im hiefigen Sauptbahnhof verhafieten Rellner, namens Arenz, wurden 10 000 Mart vorgefunden und beichlagnahmt. Arenz wird als Mitichuldiger des Bantlehrlings Renner angefeben, welcher einer Bantfirma in Saarbruden 125 000 Mart unterfchiagen bat.

Strafburg (Cli.), 11. Oktober. Der Oberrheinliche Berein für Luftschiffahrt reilte den 1. Preis des Gordon Bennett-Wettsliegens in Nordsmerika, wie folgt, mit: 1. Ballon "Berlin 2" (Deutschlond), Kührer Ingenieur Geride-Berlin. Landung im Wolde bei Haltowie (Wisconsin), 704 Kilometer. Der Sieger ist dennach Salcombe (Bisconfin), 704 Rilometer. Der Sieger ift bennach Deutschland. Das Weitlliegen des nachften Jahres um biefen beiß-

umftrittenen Breis wird baber in Deutschland ftattfinden. München, 11. Oftober. Der Magiftrat genehmigte die Summe von einer Million fur die Errichtung einer Schweineschlachthalle

Riel, 11. Oftober. Die Ortsgruppe Riel des Deutschen Flotienvereins beschäftigte fich in einer geftern abend abgehaltenen ftart besuchten Bersammlung mit der Rotwendigkeit bes ichnelleren Musbaus unferer Flotte innerhalb bes Rahmens bes Flottenge-feges. Nachbem fich die Rebner verschiedener Berufoftande für eine ftarte beutiche Flotte ausgesprochen batten, nahm auch ber Prafi-bent bes Deutschen Flottenvereine Grofiadmiral von Rofter bas

Mort, um im besonderen auf den fühlbaren Mangel an modernen deutschen Bangertreugern binguweisen. Unter sebhastem Besfall wurde die Absendung solgenden Telegramms an den Reichstanglet einstimmig befchloffen: Die bier in einer Starte von 2000 Berfonen vereinigte Kreisgruppe Riel bes Deutschen Flottenvereins richtet in ernfter Beforgnis um die burch die gegenwärtige Machtegruppierung bedrohte Sicherheit unferes Boltes an Geine Ergelleng bie beingende Bitte, ben Ausbau unserer Wehrmacht zu Waffer zu be-schleunigen und eine entsprechende Borsage noch für bas Etatssahr 1912 ben geleigebenben Faltoren gugehen gu taffen.

Budenmalbe, 11. Oftober. Un ber Stadtgrenge battett wei Knaben einen eima brei Meter tiefen Bang in einen Candberg gegraben, als die Seitenwand ploblich nachgab und einstürzte. Jahlreiche Bewohner machten fich fofort an die Befreiung ber Anaben. Der eine wurde bereits int an bas Tageslicht geforberte bei bem anderen hatten bie argilichen Bieberbelebungsverfuche

Wien, 11. Oktober. Eine Tursassäre, die sich gegen den Trainer des Fürsten Hohenlohe eichtet, macht Aussen. Seim Josepstub erregte es Bedenten, daß zwei Pserde als Aussenseiter in überraschender Weise größere Rennen gewannen. Man nahm den Pserden nach dem Rennen den Maulichaum ab, untersuchte ihn chemisch und konnte konstauteren, daß die Pserde gedopt waren. Die Folge dieser Lonstatierung war die Entsiehung der Lieben des Die Folge biefer Ronftatierung war die Entziehung ber Ligeng bes

Nachrichten des Hochheimer Standes-Amtes.

"September 1911.

Geburten:

Am 7. September: Margareta Karola, T. v. Fabrifarbeiter Karl Stahl. — 9. Katharina, T. v. Winzer Johann Hück. — 20. Elly, T. v. Katafter-Zeichner Wilhelm Kempf. — 29. Elijabeth Maria, T. v. Stabtrechner Iohann Wilhelm Hofmann. — 30. Otta. S. v. Majchinenmeister Karl Joseph Siegfried. — 30. Wilhelm. S. p. Binger Bolentin Betry.

Mnigeboten:

Um 1. September: Mourer Beter Maurer mit Ratharina Schmitt, Dienstmagd, beibe Martheim. — 8. Eisenbahngehilfe 30' feph Kaufhold in Frankfurt a. M. mit Unna Karoline Mertel, Berfauferin, von hier. — 12. Eifenbahnaffiftent Friedrich Wilhelm Julius Barg in Griesheim mit Lifette Mager, ohne Beruf, in Wies-

Cheichliefungen:

Mm 2. September: Tunder Johann Abolf Birfchinger mit Margareta Duchmann, beibe von hier. - 23. Fabrifarbeiter 30-hann Abam Mertel von hier mit Dienstmagd Gertrube Knög aus Riederolm. - 30. Bagenbauerei Befiger Rarl Beilbacher aus Rut, Bezirksamt Rehobobt (Deutsch-Sudweftafrita) mit Emma Beib monn non bier.

Sterbefälle:

Mm 5. Ceptember: Wilhelm Abam, S. v. Winger Abam Well-bacher II., 4 Monate alt. — 19. Beter Paul, S. v. Landwirt Beter Hertmann, 1 Jahr alt.

> Braut-Ausstattungen in jeder Preislage, Kataloge gern zu Diensten.

Telefon 34, N.MARX, Biebrich, Hofileferant,

Leitung Guido Zeidler. Berantwortlich für den redattionellen Tell Baul Jorfchick, für den Rektame- und Unzeigenteil sowie für den Druck und Berlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Biebrich. Rotations-bruck und Berlag der Buchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich.

Preisnotierungsstelle der Candwirtschaftstammer für den Regierungsbezirt Wiesbaden.
Frankfurt a. M., 9. Oktober, Eigene Rotterung am Fruchtmarkt. Hir 100 Rig. gute marktjähige Waxe:
Roggen, biefiger
9 erite, biebe ino Spaler 20,00 -21,00 Setterauer 20,00 -21,00 Safer, biefiger 18,75 -13,00 State 21,00 -17,50 State 21,00 State 21,0
Granffuri a. M., 6. Cftober, Amiliche Rotierung. Här 50 Klg.: Den
Frankfurt a. R., 2. Oktober. Eigene Rotierung. Rartoffeln (neue) in Waggonladung 100 Kig. 4 7.75–8.50 im Deinilverkauf 100 , 9.00–10.00
Witch:
Amil. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M., A. Oktob. Aufrrieb : 441 Ochien, 32 Bullen, 859 Farien u. Kübe, 352 Kalber, 367 Schafe und Hännnet, 2361 Schweine, O Biegen. Hür to Kig. Lebendgewickt:
1 im Alfert von 4—7 Jahren
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Särfen und Kübe: vollfielichige ausgemältete Färfen höchsten Schlachtwertes
Gelachteemicht
ältere ausgemättete Kühe und wenig auf enwickelte jüngere Kibbe
inngere Risbe
möhlachtgewicht Schlachtgewicht gering genährte Kühe und Härlen Gelachtgewicht Gering genährte Kühe und Härlen Gelachtgewicht Fälber: Dovellender, feinste Klast Gelachtgewicht Gelachtgewicht Feinste Maitfälber Gelachtgewicht Wittlere Wast und gute Saugfälber Gelachtgewicht Geringere Mait und gute Gaugfälber Gelachtgewicht Gelachtgewic
wittlere Maft und gute Saugtalber
Schladigewich
Chafe: Mailammer und Mafibammel 38-30

Comeine: vollfleifd., von 80-100 Rlg. Lebenbgewicht

wollfleifdige, unter 80 Rgl. Lebendgewicht . . .

Schlachigewicht pullfleifdige, uon 100-120 Rig. Lebenbgewicht

polifietichige, pun 120-150 Rig. Bebenbgewicht

Schlachtgemicht 150 Rig. Lebenbgewicht . .

Schlachgewicht

64 - 68 50 - 58 65 - 68

65-67 56-53

Schlachtgewicht

Saladiaewicht

Schlachtgewicht



"Nigrin", des uniliertrellen ente Schulipaizmittel erzeugt im Moment baltbaren, tiefichmargen Sechalang, ber auch bei Raffe unbedingt anbalt. Rigrin firth nicht et, ift febr fparfam u. billig, fon erviert bas Leber u. macht es gefchmeibig u. mafferbicht. Berbrunger erhelten Gefchrabe. E. tant: Carl Gentner, fant den bat fat., Göpplingen.

Bu Allerheiligen

au 0.95, 1.25, 1.60, 2.- st.

ferner

Machsdahlien 100 Gid. 2.25, 2.69, 3.50 Wachsrofen 100 Sid. 1.90, 2.90 Kranzblumen Gros 0.50, 0.60, 0.70 :c. Branzblätter Giros 0,60, 0.65, 0.75 2c. Encaswedel (Palmen) prap. 10 @id. 0.85, 1.10, 1.50, 1 80 ;e. Wachsrojen-papier in allen garben Buch 21 Big.

Stadthausstraße (neben Conditorei Boland) Telejon 1487.

Bei Abgabe diefer Annonce 5% Rabatt.



Grösste Schonung der Wäsche DETHOMPSON'S beim Gebrauch von



1/2 76 Paket 15 Pig.

Darmftädter Schloffreiheits= Siehung am 15. Hov. 1911 I Saubtgetrinn

20000 Warf 1 Caubtnetvinn 5000 Mark 3 Getoinne 3 000 ML

nim. bar obne Abana. Loje ju Mart 1 .-

find gu baben bei Guido Zeidler Röniglider Lotterie Ginnehmer Biebrich, Ratbanoftrage 16.

Pianos eigner Arbeit mit Garantie

Meb. 1 Stub. Biano 1,225, 450 2 Gacilla 1,25, 500 3 Sibenania 1, 128, 570 4 93 1,28, 900 ### Description of the control of th

In Dochheim eben Samstag von 9-6 116r Sprechifunben i. 3abnleibenbe beit. Gde Weiber und Frant ort. Ecke Weiher imo grant furter Straße. (Separater Ein-gang Weiherftraße). Kümitlicher Zahnerlag, Biombieren, Bahn-ateben ichmerzloë nach Aus-fage von meinen Baitenset. Schonenke Behandlung, erft-ligifige Arbeiten, billige Kreite-ten Westerbitung bittet fire

4 imi leit Kri bes

to to

Um geft Unterkühung binet Dochadungsvoll Dentift Brine, Wiesbaden, Schwalbacher Strate 48, 1.

J. Th. Gallo Nacht.

empfiehlt au billigften Breifen la Rene Erbien, Linien unb

la Neue Groten, Linien und Bohnen (4350) la Neue ganze und gemablene Grünfern la Neue Geringe, Rollmödie und Cardellen la Pieues Canerfrant la Pieues Canerfrant la Pieues Canerfrant

Sübsche Wohnung mit allem Zubehör, wegen Ber-fehung eines Beamen fofort anderweitig au vermieten (489) Röb. det Fran O. Deuk Buc. Sochbeim a. M. Burgitrahe.

Bianos fitmutt u. repar. Kla-gier-Miller, Mainz. (247) Minfterfer. 3. Tel. 1421. (247) Minfterfix. 3.